

**Zeitschrift:** An die zürcherische Jugend auf das Jahr ...  
**Band:** 29 (1827)

## Titelseiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





An  
die Zürcherische Jugend  
auf das Jahr 1827.

Von der  
Naturforschenden Gesellschaft.

XXIX. Stück. (v. R. Schmid)

---

Das letztjährige Neujahtsblatt hat eine Reihenfolge von Darstellungen eröffnet, welche wir noch einige Jahre fortzusetzen gedenken, um die Jugend mit vielen merkwürdigen Naturgegenständen bekannter zu machen, welche in unserm lieben Vaterlande bald häufiger, bald seltener vorkommen, und unsere Aufmerksamkeit verdienen.

Im vorigen Jahre bemühten wir uns, die Naturgeschichte einiger Vögel näher aufzuklären, von welchen der eine in unsern Alpen sich fortwährend aufhält, der andere uns zuweilen besucht, und wirklich wurden im abgelaufenen Sommer abermal zwei dieser fremden Gäste in der Schweiz geschossen, welche der Zufall über die Alpen getrieben hatte. Beide gehören der Art des weißköpfigen Geyers an, welcher auf dem vorjährigen Blatt abgebildet wurde, der eine wurde im Canton Uri am Fuße des Gotthards, der andere im Canton Bern geschossen. Der erste wenigstens zeigte, daß der Hunger ihn geplagt habe, denn er hatte nichts als einige Schnecken im Magen.

Das dießjährige Blatt zeigt abermals zwei nicht ganz unähnliche Vögel, welche beide Strichvögel sind, von welchen der eine aus Norden fast alljährlich, der andere dagegen aus wärmern Gegenden sich zuweilen zu uns verirrt. Der eine von ihnen ist wieder ein Adler, der andere ein Geyer; der eine lebt vom Raube lebender Thiere, der andere von Aas und thierischem Abgang. Beide gehören zwar zu den Raubvögeln, aber ihre Sitten sind, wie bei den beiden im vorigen Jahr abgebildeten Vögeln, gar sehr von einander verschieden.